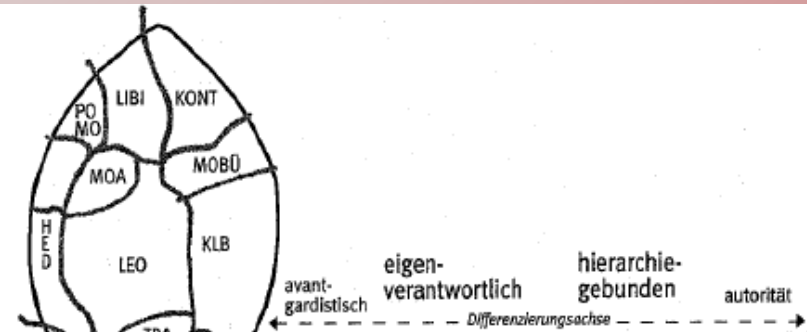
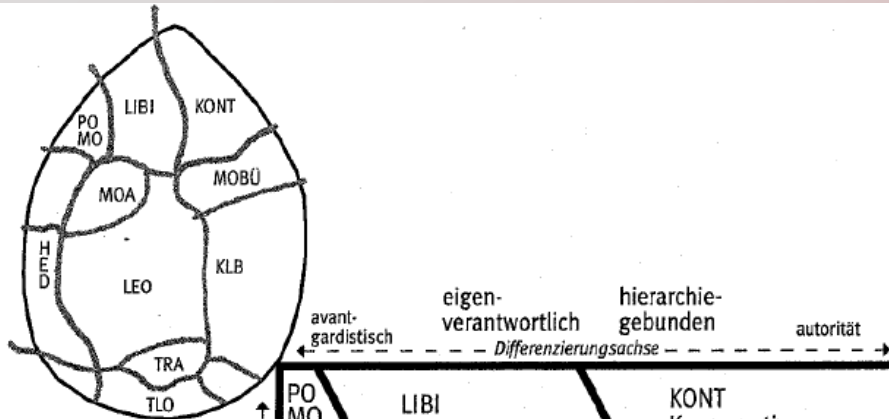


Soziale Milieus nach Vögele/Bremer/Vester 2002



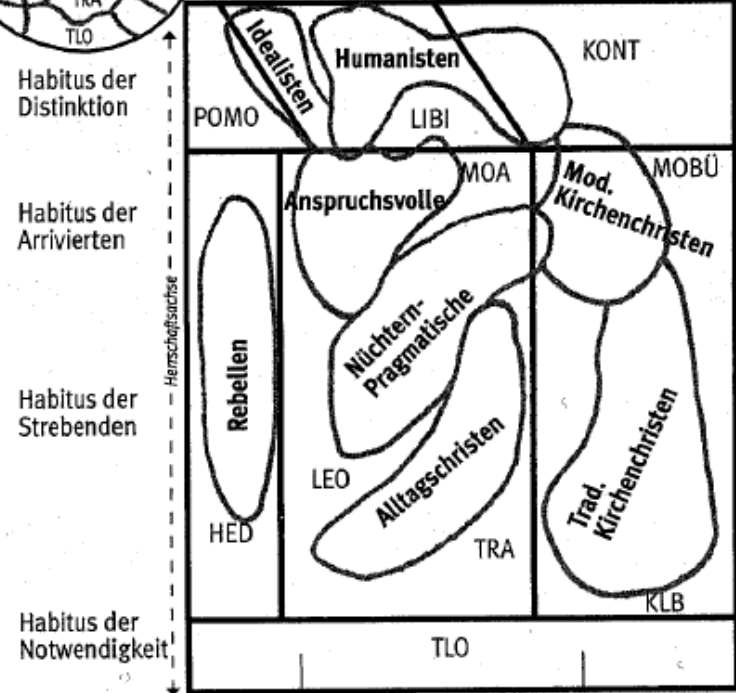
Habitus der Distinktion

Habitus der Arrivierten

Habitus der Strebenden

Habitus der Notwendigkeit

	PO MO Postmodernes Milieu ca. 6%		LIBI Liberal-intellektuelles Milieu ca. 10%	KONT Konservativ-technokratisches Milieu ca. 10%
	HED Hedonistisches Milieu ca. 12%	MOA Modernes Arbeitnehmermilieu ca. 8%	LEO Leistungsorientiertes Arbeitnehmermilieu ca. 18%	MOBÜ Modernes bürgerliches Milieu ca. 8%
		TRA Traditionelles Arbeitermilieu ca. 4%	KLB Kleinbürgerliches Milieu ca. 14%	TLO Traditionslose Arbeitnehmermilieus
		Unangepasste ca. 2%	Resignierte ca. 6%	Statusorientierte ca. 3%



- Abkürzungen:
- LIBI: Liberal-Intellekt. Milieu (10%)
 - KONT: Konservativ-Technokr. Milieu (10%)
 - POMO: Postmodernes Milieu (6%)
 - MOA: Modernes Arbeitnehmermilieu (8%)
 - MOBÜ: Modernes Bürgerliches Milieu (8%)
 - HED: Hedonistisches Milieu (12%)
 - LEO: Leistungsorient. Arbeitn.milieu (18%)
 - KLB: Kleinbürgerliches Arbeitnehmermilieu (14%)
 - TRA: Traditionelles Arbeitermilieu (4%)
 - TLO: Traditionsloses Arbeitnehmermilieu (12%)

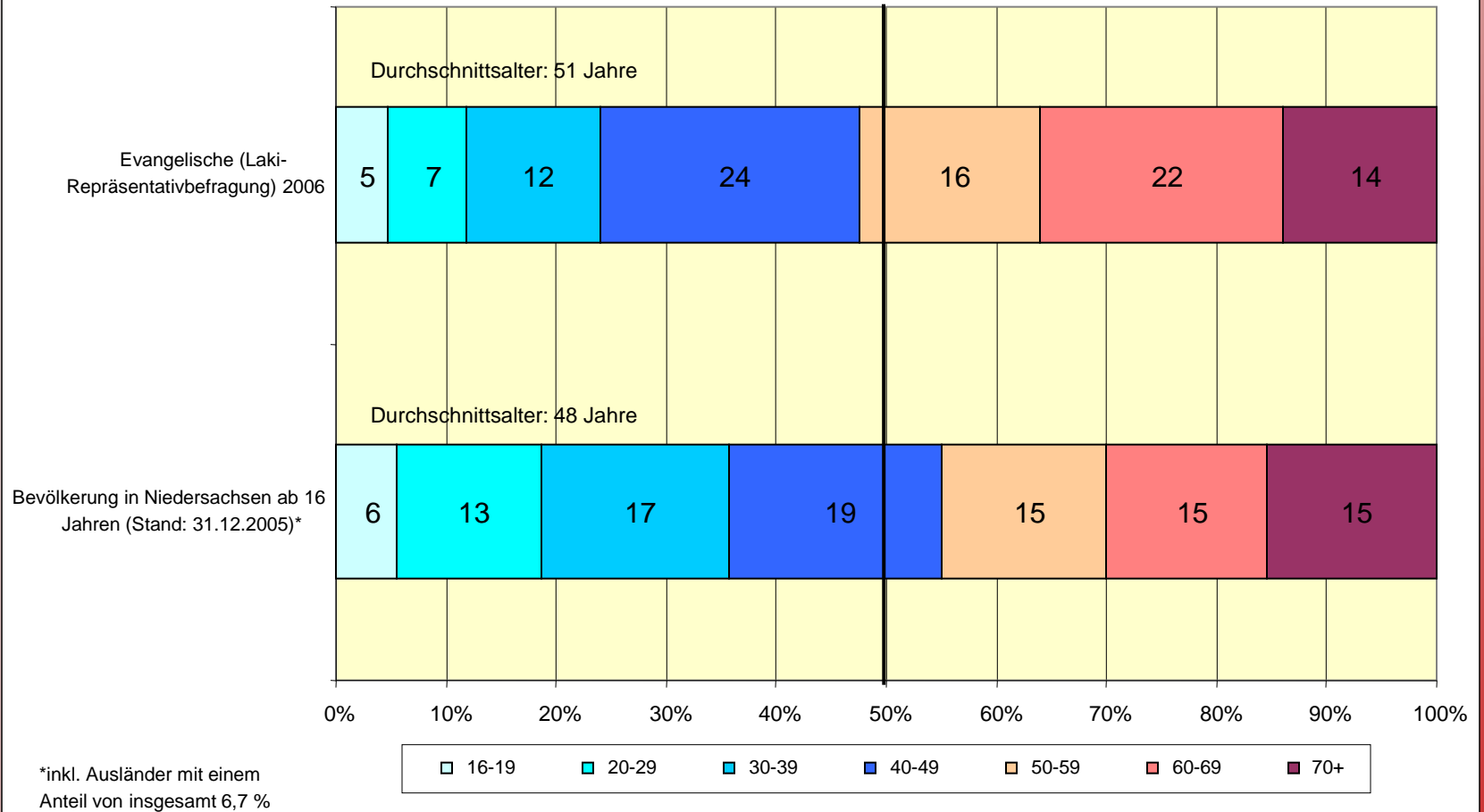
Das Milieuprojekt des SI

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung
Evangelischer in der Hannoverschen Landeskirche

Methodisches

- repräsentative Telefonbefragung
- Stichprobe: 1.751 Evangelische ab 16 Jahren
im Gebiet der Ev.-luth. Landeskirche
Hannovers
- Feldphase: 6. bis 20. März 2006

Alterszugehörigkeit



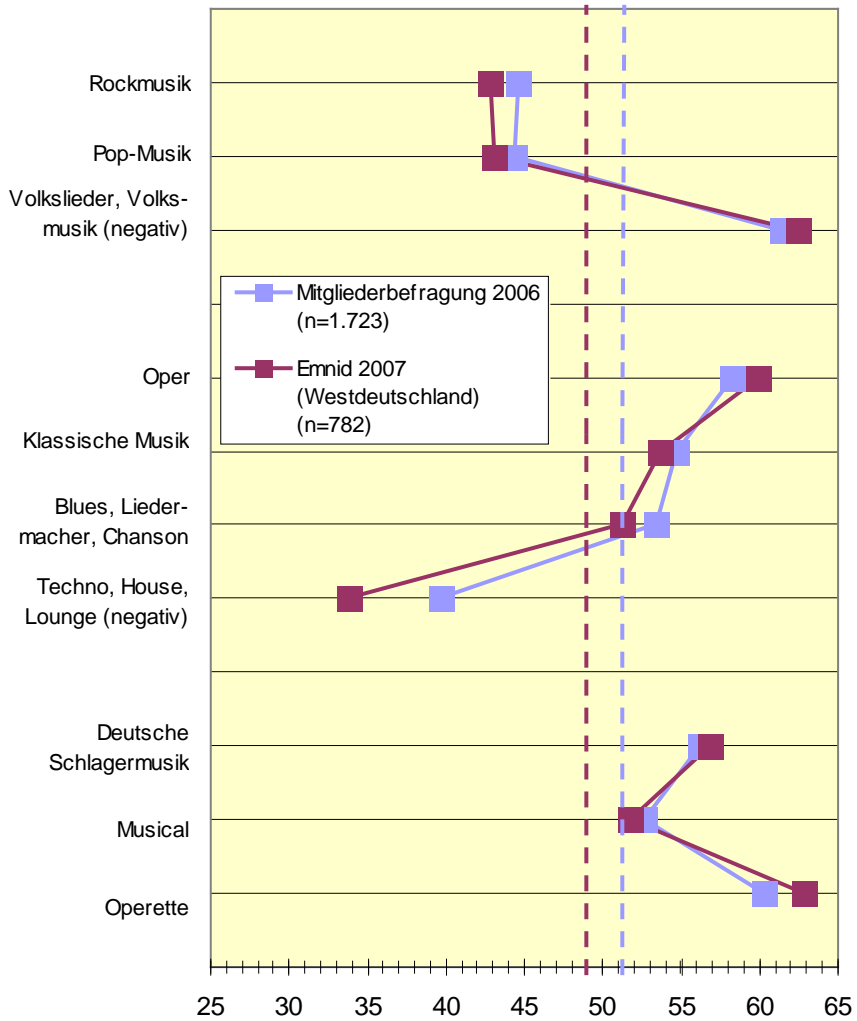
Berücksichtigte Indikatoren zur Lebensführung:

- **Bevorzugter Musikstil**
- **Fernsehinteressen**

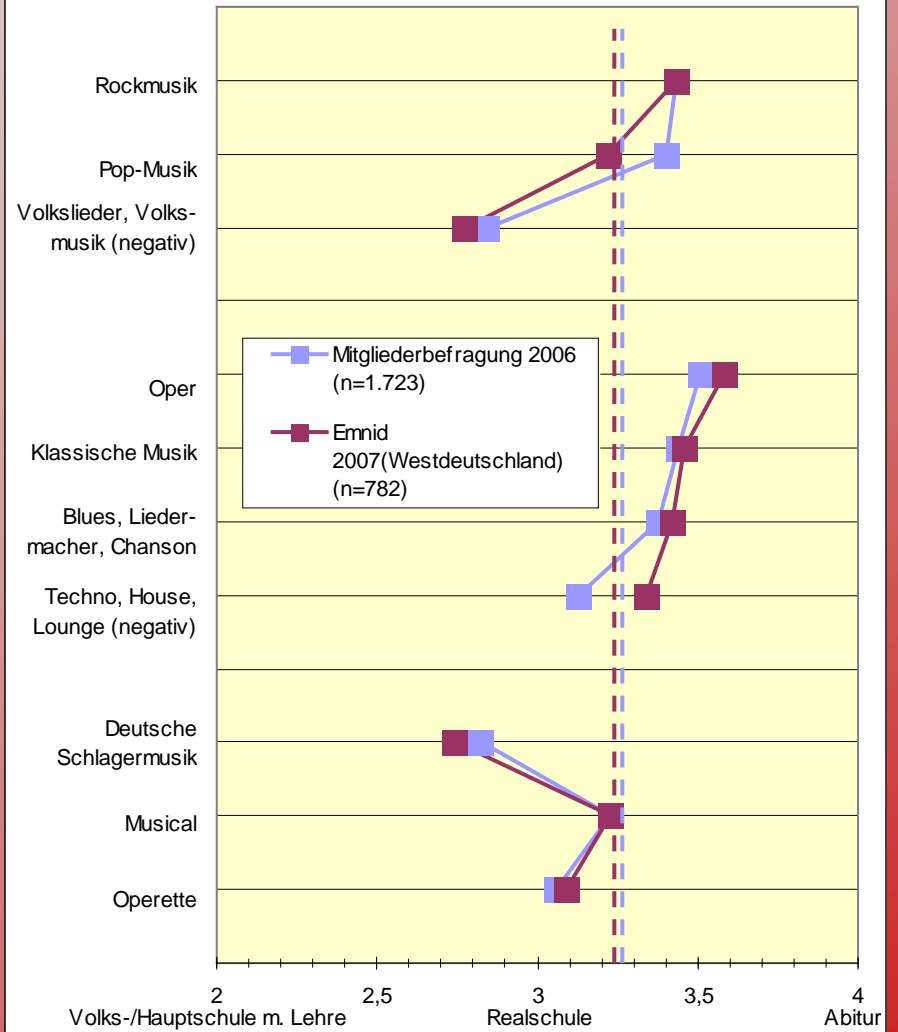
nach Otte (2005)

- **Ausstattungs niveau:**
 - Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard.
 - maximale Ausgabenhöhe im Restaurant
 - Kunstaussstellungen, Galerien besuchen
 - Bücher lesen
 - eine überregionale Tageszeitung lesen
- **Modernität / biographische Perspektive:**
 - Ich lebe nach religiösen Prinzipien.
 - Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest.
 - Ich genieße das Leben in vollen Zügen.
 - Ich gehe viel aus.
 - Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist.

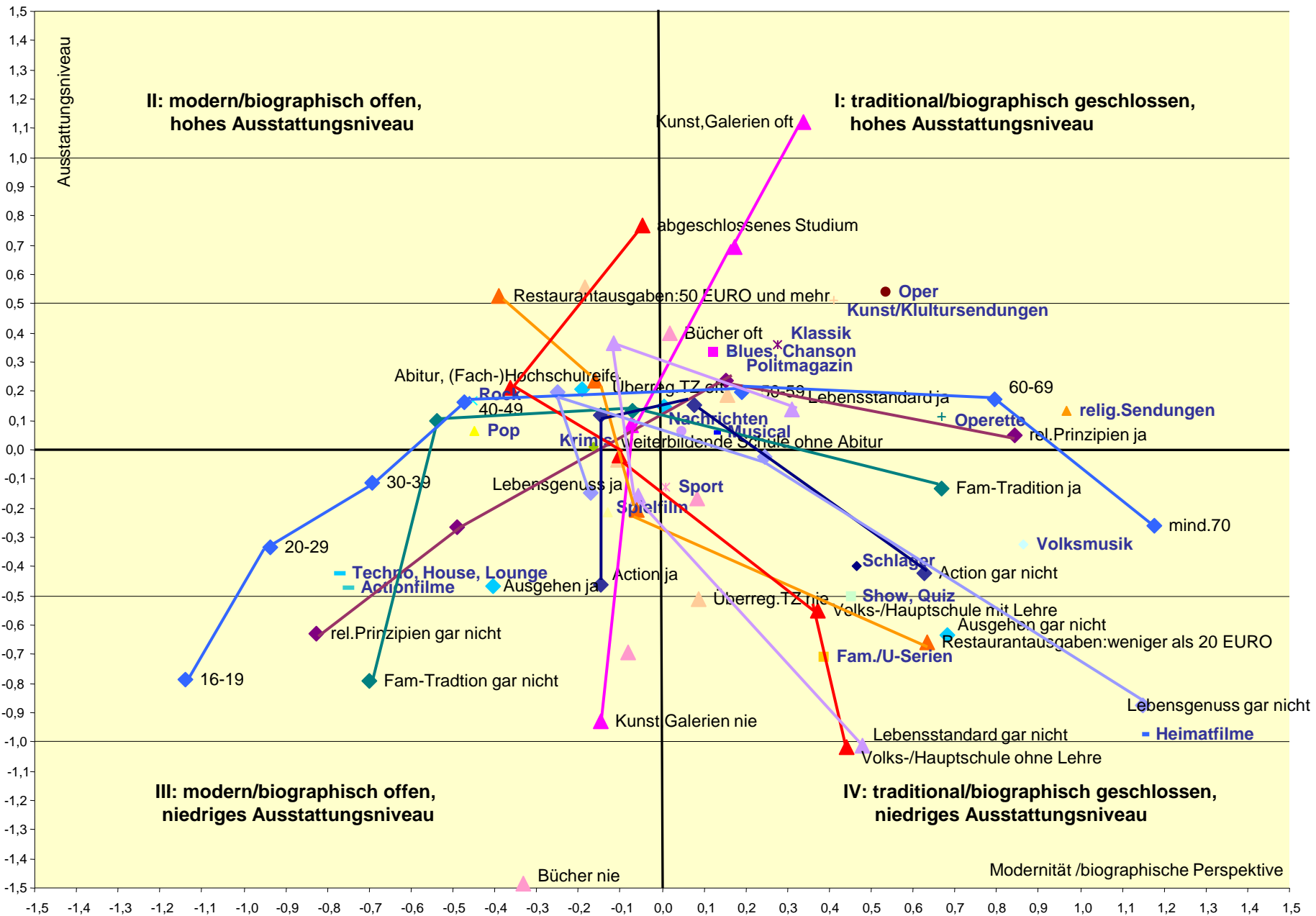
Altersdurchschnitte nach Musikvorlieben



Durchschnittlicher Bildungsabschluss nach Musikvorlieben

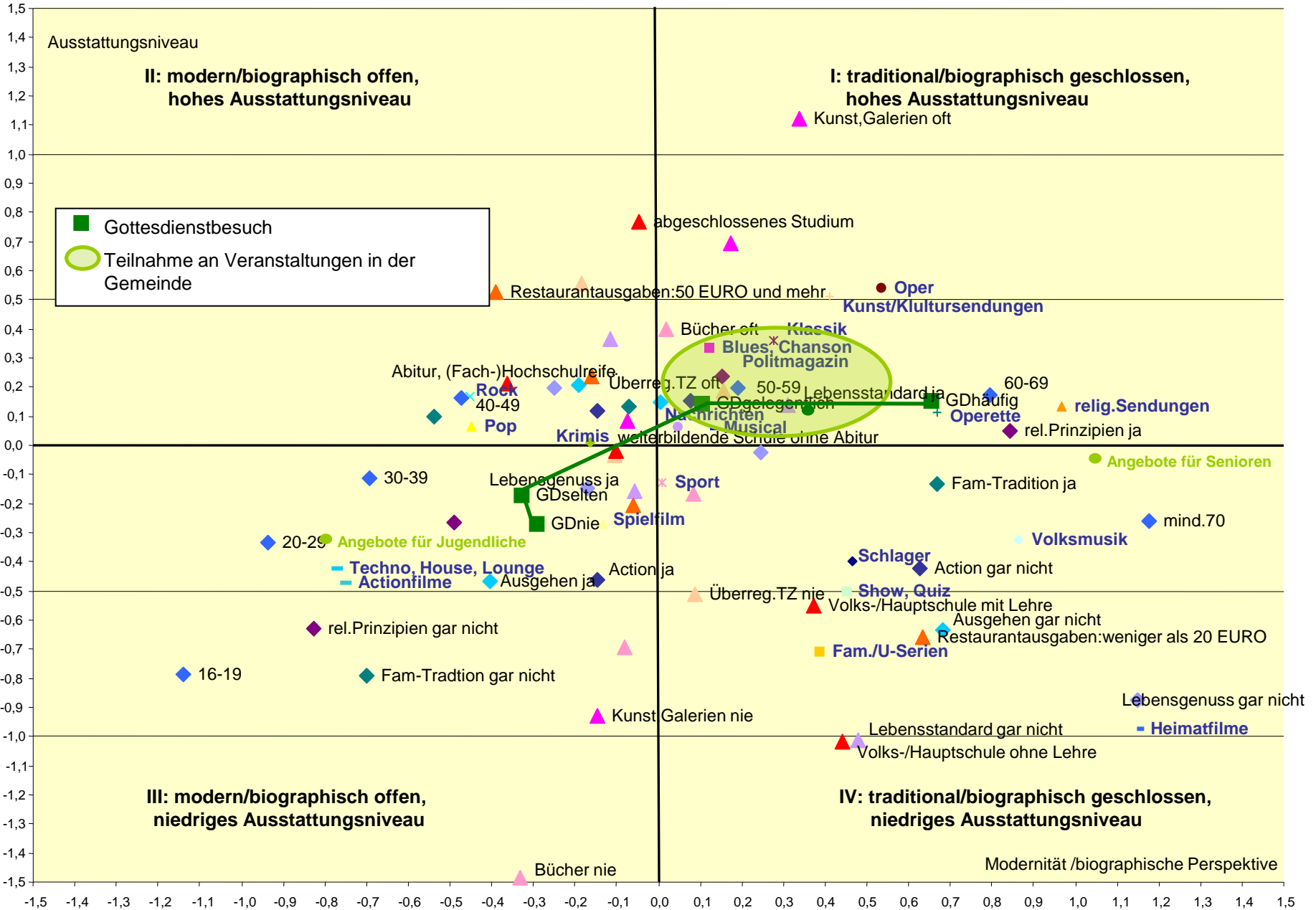


Multiple Korrespondenzanalyse zur Mitgliederbefragung (n=1751): Lebensführung, Musikvorlieben, Interesse an TV-Sendungen; zusätzlich Alter, Bildung



Multiple Korrespondenzanalyse zur Mitgliederbefragung (n=1751):

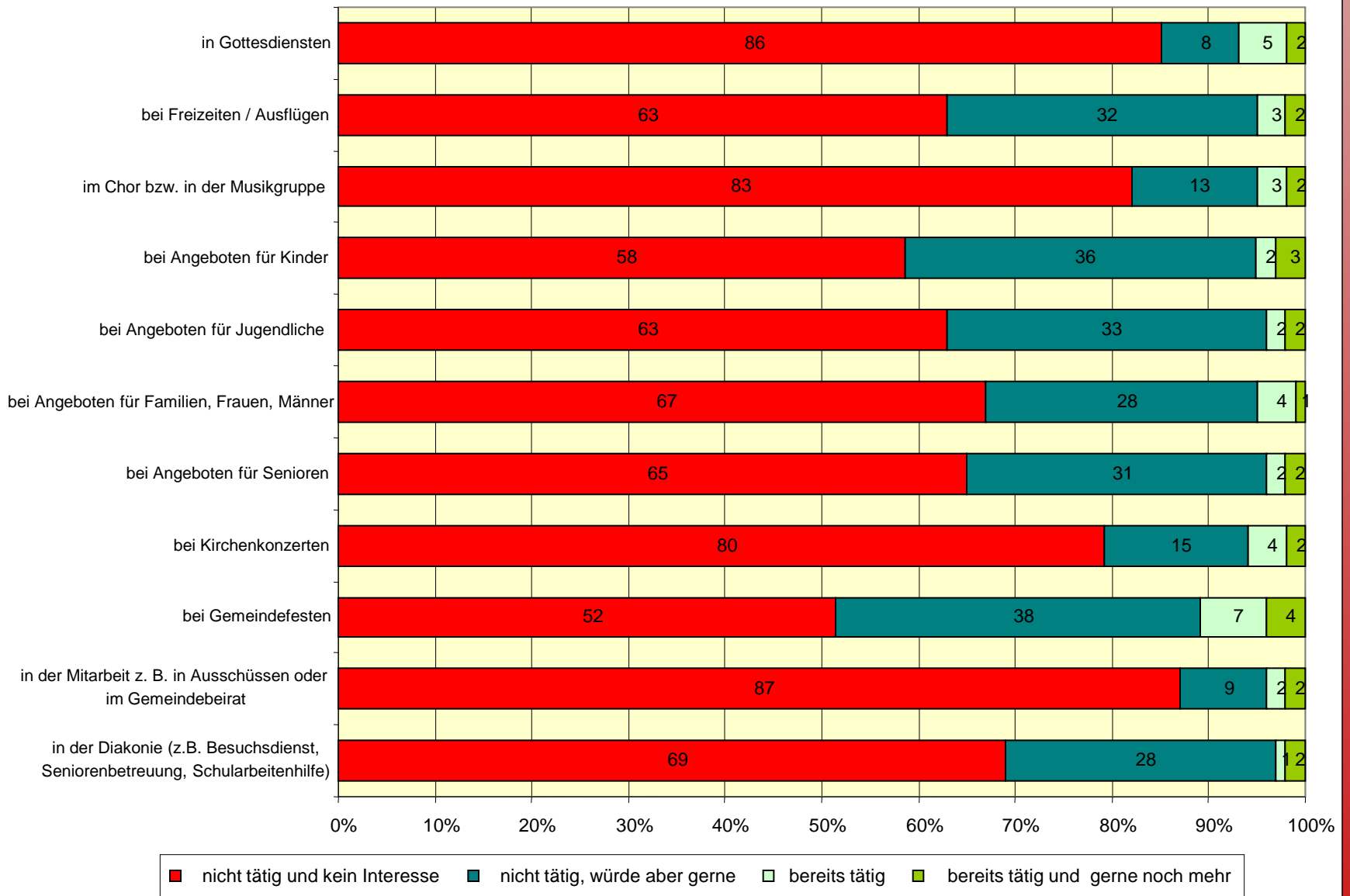
Lebensführung, Musikvorlieben, Interesse an TV-Sendungen; zusätzlich Alter, Bildung, Gottesdienstbesuch, Teilnahme



Was zu beachten ist:

- Die Teilnahme an Angeboten der Kirchengemeinde ist in erster Linie an eine (eher) positive religiöse Orientierung gekoppelt.
- Aber auch ästhetische Präferenzen (Musikvorlieben) sowie das Interesse an kultureller Bildung spielen hier eine beachtliche Rolle: Die Vorliebe für klassische Musik sowie das kulturelle Bildungsinteresse befördern eine Teilnahme z. B. an Gottesdiensten, Freizeiten/Ausflügen und Gesprächskreisen; Die Vorliebe für Rockmusik steht ihr entgegen.
- Auch das ehrenamtliche Engagement bei Angeboten der Kirchengemeinde ist durchgehend an eine positive religiöse Orientierung gekoppelt. Allerdings: Die Bereitschaft zum Engagement findet sich auch bei Jüngeren und bei formal weniger Gebildeten.

Bei welchen Aktivitäten Ihrer Kirchengemeinde sind Sie engagiert? Wo würden Sie sich gerne engagieren?



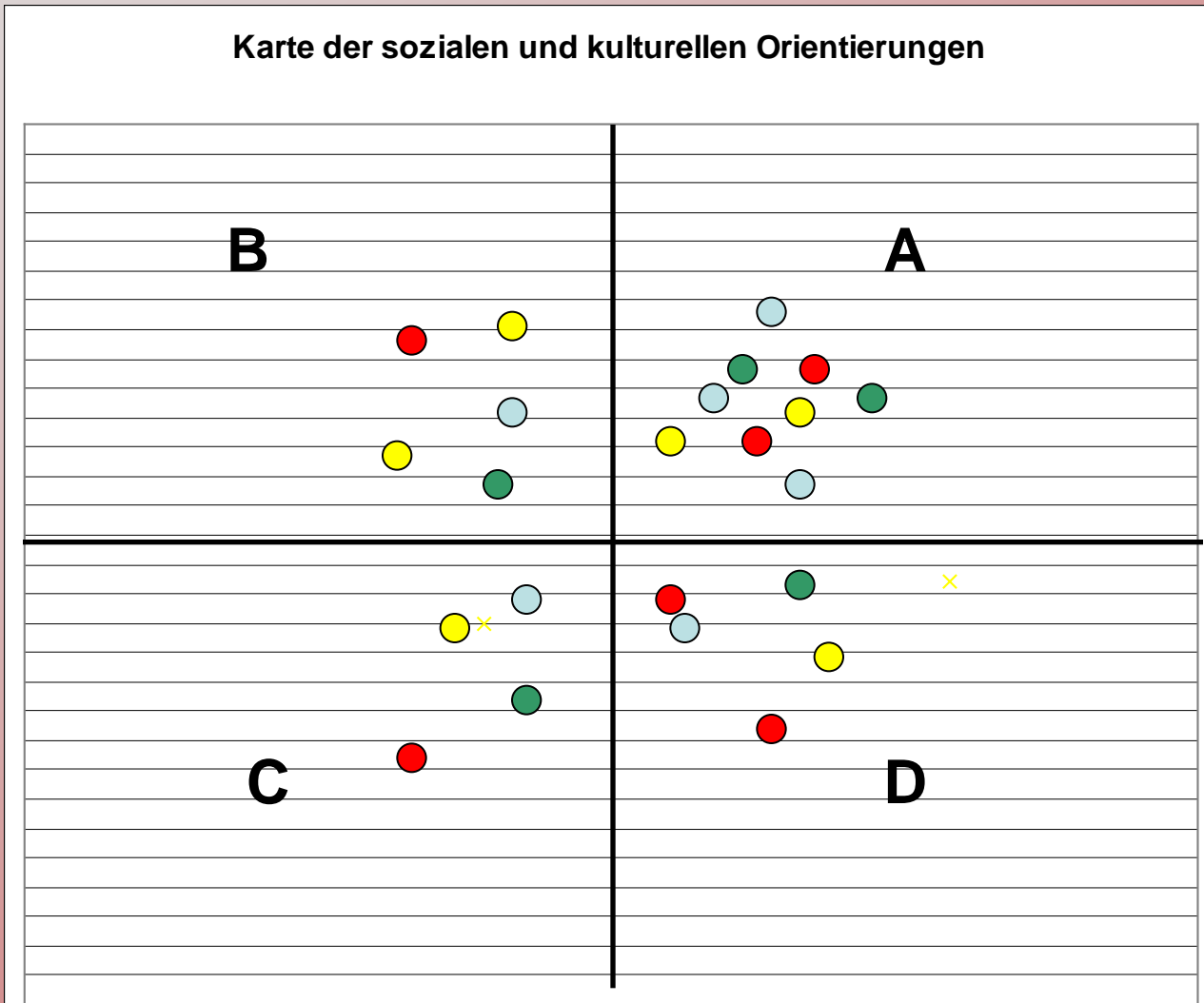
Jetzt wird es praktisch

die Schritte:

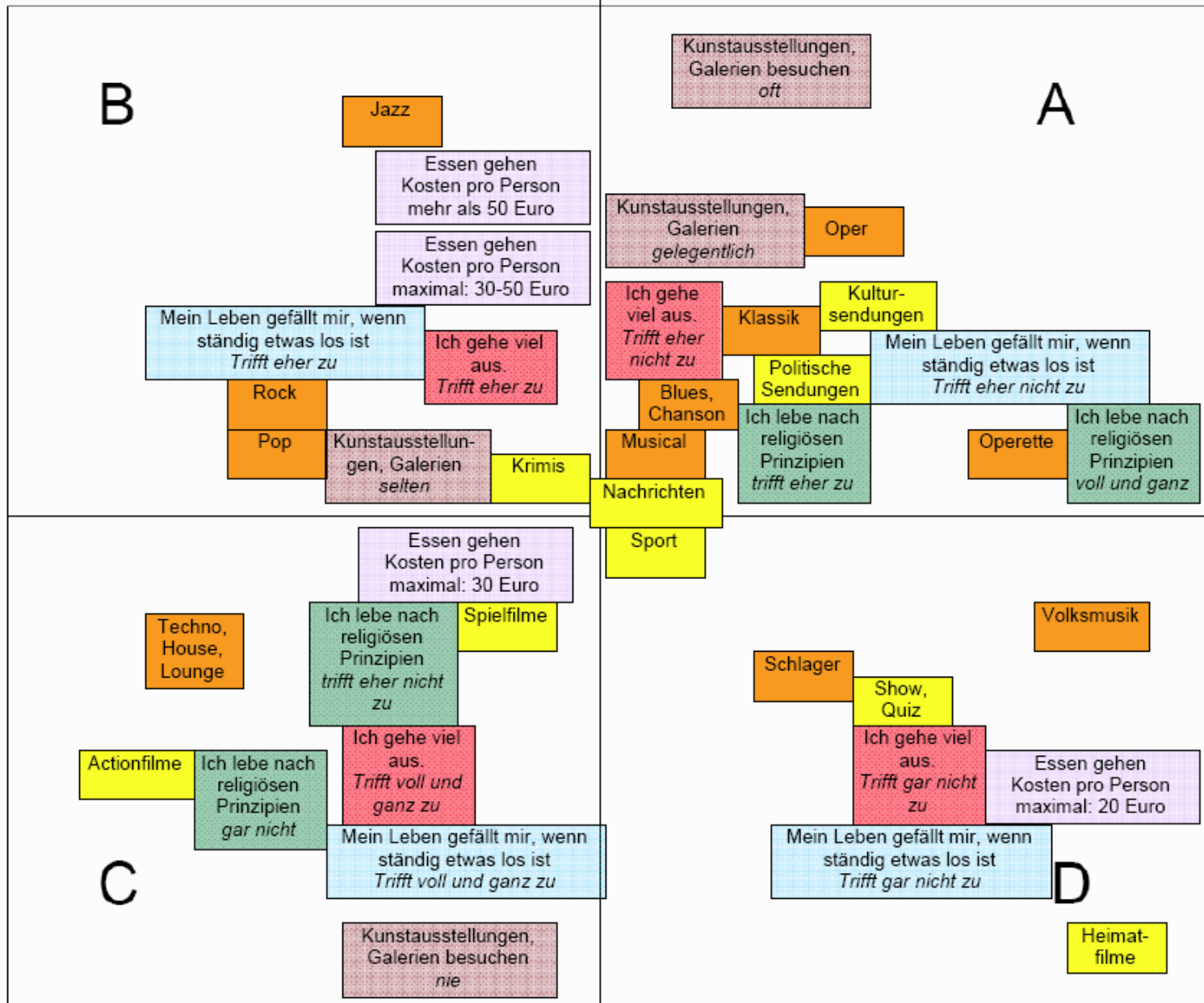
- *Einzelarbeit*
Fragebogen zur Selbsteinordnung
- *in Gruppen (5-7 Personen)*
Grobeinordnung - Austausch in der Gruppe
- *Einzelarbeit* mit dem bunten Fragebogen
zu 7 Themenbereichen
- *Gruppengespräch* zu den Ergebnissen

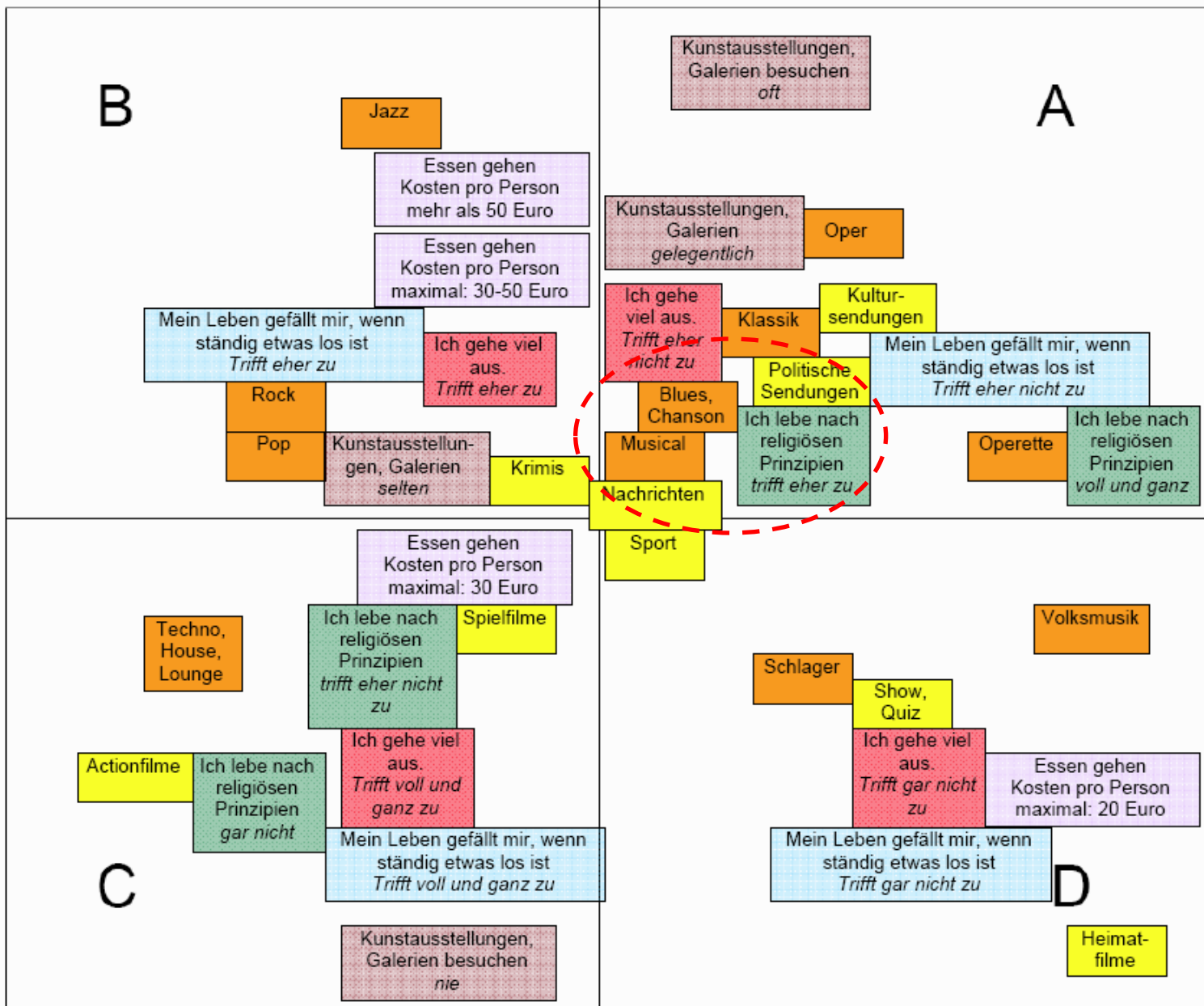
Schritt 1 + 2

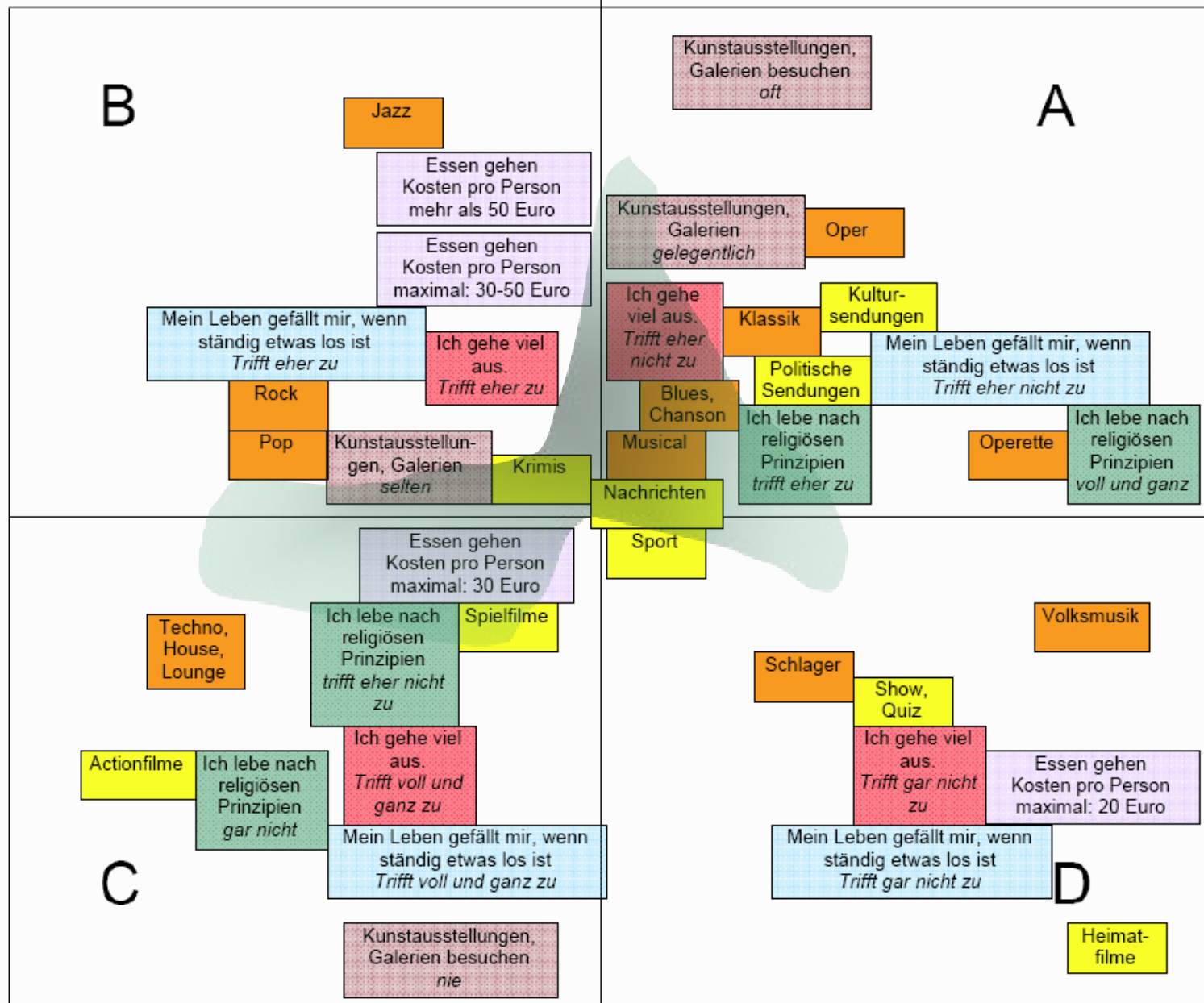
Karte der sozialen und kulturellen Orientierungen



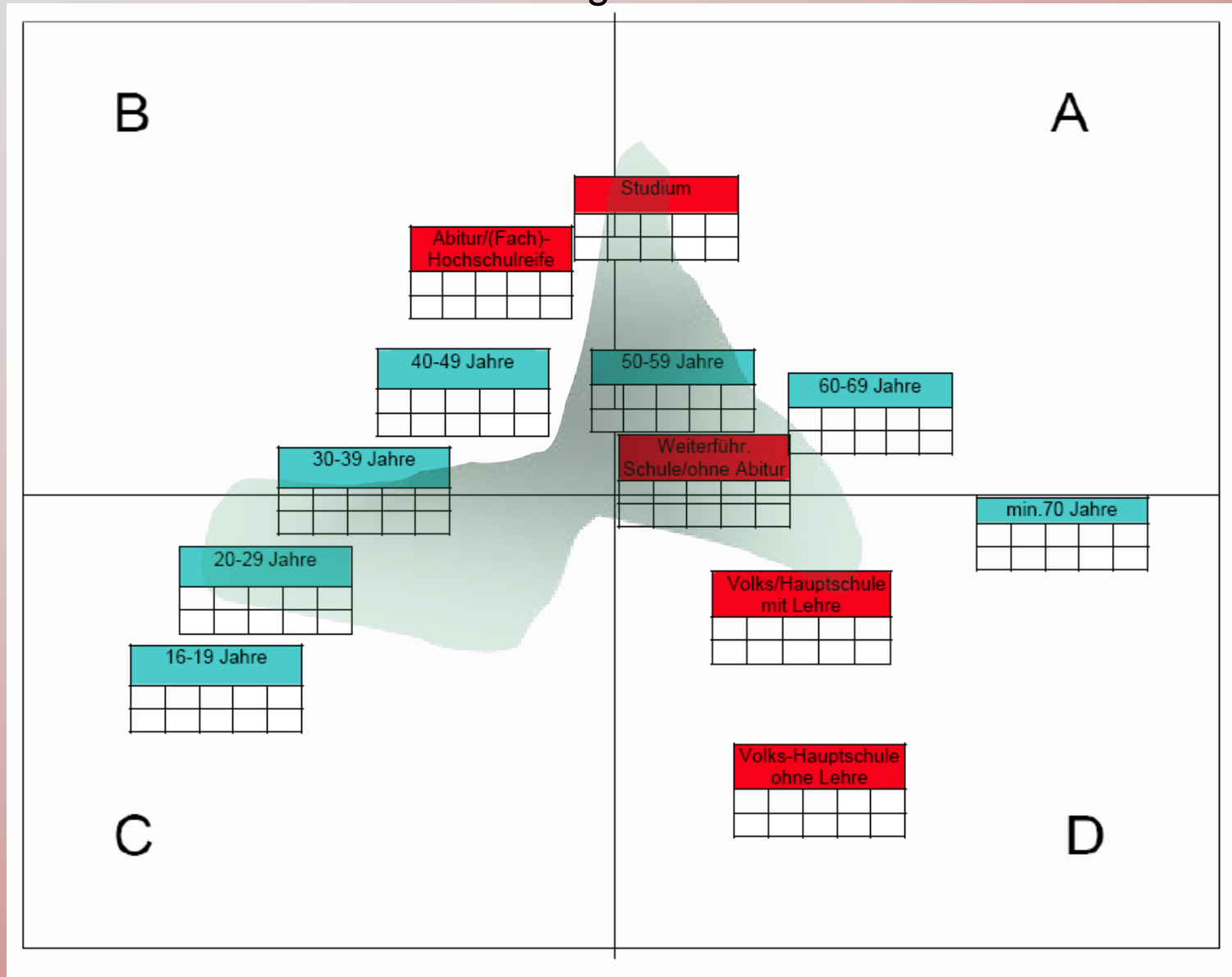
Schritt 3







Altersverteilung in der Gemeinde



Was könnten wir tun?

- **Nutzen Sie Ihre Phantasie** bei der Gestaltung Ihrer Gemeinde.
- Weiten Sie Ihren **Blick** für Menschen, die bisher wie Randfiguren erscheinen.
- Stärken Sie Ihre **Sympathie für das Fremde. Hören Sie auf die Menschen**, deren soziale und kulturelle Heimat für Sie selbst fremd ist.
- **Vermeiden Sie** Formen, die eine „**Milieuabstoßung**“ befördern. Zu einseitige und gruppenspezifische Angebote signalisieren: „Du bist hier nicht willkommen!“
- Entwickeln Sie in der Gemeinde eine „**Ermöglichungskultur**“.
- Haben Sie Mut für **das Ungewohnte** und Verrückte.
- Nutzen Sie die Milieuoffenheit **bei Ihnen im Kirchenvorstand**. Gerade die **Erwartungen und Erfahrungen** von Menschen, die nach eigener Selbsteinschätzung mit ihren Vorlieben in Bereichen von kirchlich nicht besetzten Feldern landen, sind für eine „**Blickerweiterung**“ besonders wertvoll.
- Schließlich: Wir eröffnen **Wege des Glaubens** und tun das in Liebe zu den Menschen und voller Hoffnung auf Gottes guten Geist. (siehe: 1.Kor. 13,13)

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit